

FASTNACHT

Karneval oder Fastnacht? Alaaf, Helau oder Narri, Narro?

Der Karneval (in Süddeutschland Fastnacht oder Fasching) hat eine sehr lange Geschichte. Schon die Griechen und Römer begingen Dionysos und Saturn zu Ehren fröhliche Frühlingsfeste. Auch die Germanen feierten das Ende des Winters und die Vertreibung der bösen Winterdämonen. Später übernahmen die Christen einige der heidnischen Bräuche.

Am Aschermittwoch, vierzig Tage vor Ostern, beginnt die Fastenzeit, sie erinnert an die Zeit, die Jesus Christus in der Wüste verbrachte. Während der Fastenzeit dürfen gläubige Katholiken kein Fleisch essen, manche Menschen verzichten auch auf Süßigkeiten und/oder Alkohol. Während der Tage vor der Fastenzeit wird daher noch mal richtig gegessen und gefeiert. Außerdem müssen die verderblichen Lebensmittel verbraucht werden. Karneval kommt von carne vale (Fleisch lebe wohl!). In Deutschland sind die „Hochburgen“ des Karnevals das Rheinland und die schwäbisch-alemannische Fastnacht.

Karneval im Rheinland: die „fünfte Jahreszeit“

Im Rheinland heißt der Karneval auch die fünfte Jahreszeit. Die ersten Feierlichkeiten beginnen am 11.11. um 11:11 Uhr, aber nur für die Mitglieder der Vereine. Erst am Fettdonnerstag oder Altweiberfastnacht erobert der Karneval die Straßen. Es ist Brauch, dass sich die Frauen als Hexen oder alte Weiber verkleiden; um 11:11 Uhr stürmen sie das Rathaus und schneiden den Männern die Krawatte als Symbol der männlichen Macht ab. Für die nächsten sechs Tage übernehmen die Narren dann das Kommando in der Stadt. Höhepunkt des rheinischen Karnevals ist der Rosenmontag mit seinen Festtagsumzügen.

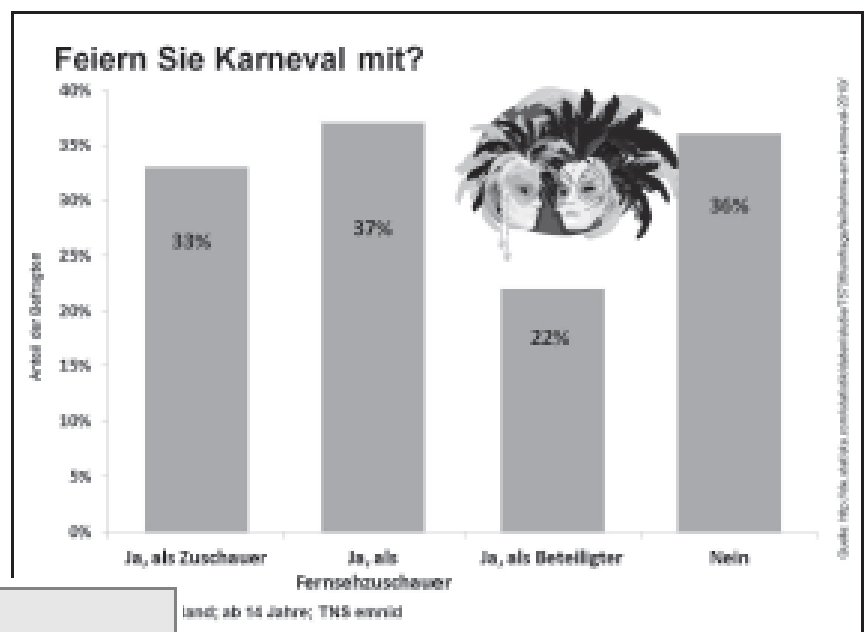
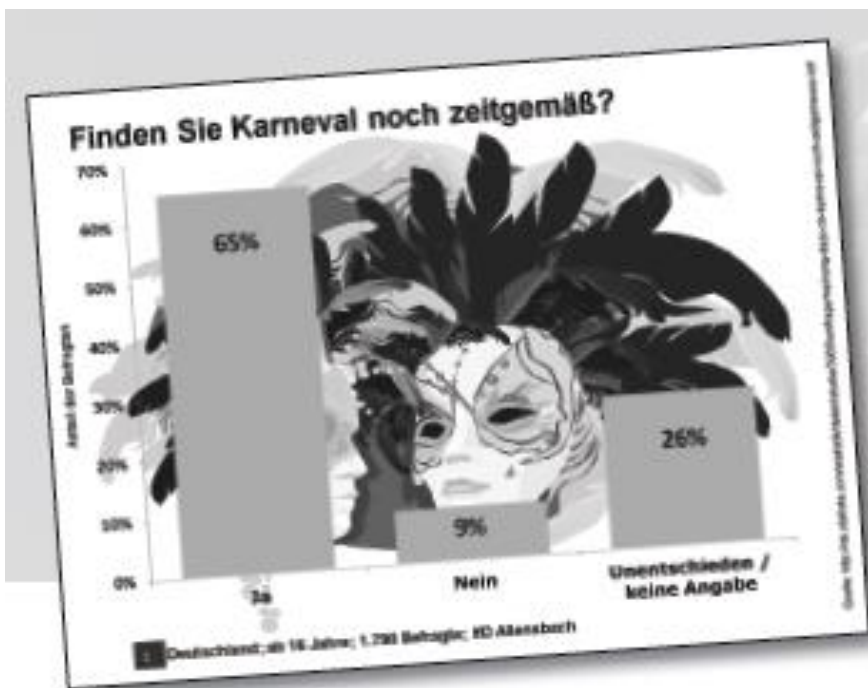
Schwäbisch-alemannische Fastnacht - traditionelle Kostüme und Fettgebäck

Die schwäbisch-alemannische Fastnacht startet meistens am 6.1., dem Dreikönigstag. Richtig los geht es dann am Karnevalsdonnerstag, dem Schmotzigen Donnerstag. Der Bürgermeister übergibt den Narren symbolisch den Schlüssel der Stadt. Das Besondere bei der Fastnacht sind die traditionellen Kostüme, die jedes Jahr wieder verwendet und manchmal sogar von einer Generation an die nächste vererbt werden. Typisch für die Fastnacht sind in Fett gebackene „Fasnetsküchle“ (ein Hefengebäck). Aber auch in anderen Regionen Deutschlands wird zu Karneval Fettgebäck gegessen, z.B. die Krapfen oder Berliner.



Kritik und Spott sind erlaubt

Während des Karnevals werden gesellschaftliche Regeln ausgesetzt. Schon im Mittelalter war es im Karneval erlaubt, Kritik und Spott an der Kirche oder den Herrschenden offen zu zeigen. Das gilt heute noch und zeigt sich oft an den Motiven der Rosenmontagsumzüge oder Büttensitzungen im Rheinland. So hat der Karneval auch eine politische Seite. Aber spätestens am Aschermittwoch kehren alle wieder in ihre alten Rollen zurück.



Ich finde Fasching blöd, schließlich kann man das ganze Jahr über lustig sein und feiern.

Lena, 17 Jahre

Karneval ist super, die Umzüge machen super Spaß, alle sind gut drauf und außerdem gibt es schulfrei.

Tim, 18 Jahre

Wenn man in einer der Hochburgen des Karnevals wohnt, gibt es nur eins: Flucht.

Jasmin, 18 Jahre

Für mich gehören solche Traditionen zu meiner Heimat und ich finde es wichtig, dass sich auch junge Leute engagieren.

Dominik, 20 Jahre